

Protokoll

über die 11. Sitzung des Rates der Gemeinde Molbergen in der Kommunalwahlperiode 2016 – 2021 am Montag, 04. März 2019, 18.00 Uhr,
im Gasthof Schnieder, Am Brink 10, 49696 Ermke

Anwesend waren:

1. Bürgermeister Ludger Möller, Molbergen

2. Ratsvorsitzender Dr. Hermann Südhoff, Molbergen

3. Ratsmitglieder

Waldemar Boxhorn, Molbergen
Theodor Bruns, Molbergen
Elisabeth Bunten, Molbergen
Christoph Carstens, Molbergen
Eugen Derksen, Molbergen
Thomas Gardewin, Ermke
Günther Koopmann, Peheim
Nadja Kurz, Molbergen
Sergei Meier, Molbergen
Stephan Nordloh, Dwergte
Bernhard Schürmann, Resthausen
Hubert Thien, Peheim
Ansgar Thölking, Molbergen
Dr. Sebastian Vaske, Molbergen
Thomas Wernke, Peheim
Hubert Werrelmann, Ermke
Frank Westendorf, Peheim
Job Westermann, Ermke
Petra Wulfers, Dwergte

4. Verwaltung

Tobias Boklage
Allgem. Vertreter des BM, Andreas Unnerstall, zugleich Protokollführer

5. Presse (im öffentlichen Teil)

Münsterländische Tageszeitung, Frau Sandra Hoff
Nordwest-Zeitung, Herr Aloys Landwehr

6. Zuhörer (im öffentlichen Teil)

Willi Diez, Molbergen

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates vom 17. Dezember 2018
4. Antrag des Musikvereins Peheim auf Gewährung eines Zuschusses zur Erstellung einer Akustikdecke im Übungsraum des Sportheimes in Peheim
5. Neuanlegung eines Spielplatzes im Ortsteil Dwertge
6. Bezuschussung der Neugestaltung des Vorplatzes beim Jugendheim / Dorfgemeinschaftshaus in Dwertge
7. Haushaltssatzung und -plan 2019
8. Neufassung der Aufwandsentschädigungssatzung der Gemeinde Molbergen
9. Erlass einer Satzung über die Festlegung eines Schulbezirkes für die Oberschule Molbergen, Anne-Frank-Schule
10. Benennung und Widmung der Erschließungsstraße für die Baugrundstücke in der Ortsmitte in Ermke
11. Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten
12. Mitteilungen und Anfragen
13. Schließung der Sitzung

B) Nichtöffentlicher Teil:

A) Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ratsvorsitzende Dr. Hermann Südhoff eröffnete um 18.00 Uhr die Sitzung und begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Zuhörer und die Pressevertreter, recht herzlich.

Er stellte die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Rates fest. Die Ratsfrauen und -herren waren durch schriftliche Einladung vom 22.02.2019 unter Mitteilung der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Ort, Zeit und Tagesordnung der Ratssitzung waren in der Münsterländischen Tageszeitung sowie durch Aushang in den Gitterkästen Molbergen, Peheim und im Rathaus öffentlich bekannt gemacht worden.

Herr Tobias Boklage wurde kurz als neuer Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Fachdienst Bauen, Planen, Verkehr, Ver- und Entsorgung, vorgestellt.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die den Ratsmitgliedern mit der Einladung vom 22.02.2019 zugestellte Tagesordnung wurde unverändert angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates vom 17. Dezember 2018

Gegen das Protokoll über die Sitzung des Rates vom 17.12.2018, welches allen Ratsmitgliedern zugestellt worden war, wurden keine Einwendungen erhoben. Das Protokoll wurde ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

4. Antrag des Musikvereins Peheim auf Gewährung eines Zuschusses zur Erstellung einer Akustikdecke im Übungsraum des Sportheimes in Peheim

Sachverhalt:

Mit Datum vom 24.10.2018 - eingegangen am 05.11.2018 - stellte der Musikverein Peheim, vertreten durch die erste Vorsitzende Andrea Dinklage, einen Zuschussantrag zur Erstellung einer Akustikdecke im Gemeinschaftsraum des Sportheimes in Peheim. Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

„... Vor einigen Jahren erhielten wir im Gemeinschaftsraum des Sportheimes einen schweren Vorhang vor der großen Fensterfront des Schießstandes. Da die Mitgliederzahl des Musikvereines zu der Zeit ca. 30 Personen betrug, war der Vorhang auch ausreichend. Mittlerweile sind wir bei den Übungsabenden zwischen 50 und 60 Personen und die Maßnahme zur Akustikverbesserung (Vorhang) reicht bei weitem nicht mehr aus. Ferner wurden in diesem Raum seit 18 Jahren keine Renovierungsarbeiten durchgeführt.

Daher stellt der Musikverein den Antrag zur Erstellung einer Akustikdecke im Gemeinschaftsraum des Sportheimes in Peheim.

Die Malerarbeiten würde der Verein als Eigenleistung einbringen.“

Die Kosten für die Akustikdecke werden nach einem beiliegenden Angebot mit rd. 7.000,00 € angesetzt, hinzu kommen Materialkosten für die Renovierung in Höhe von ca. 1.000,00 €. Die Malerarbeiten selbst sollen als Eigenleistung eingebracht werden.

Neben dem Musikverein wird der Gemeinschaftsraum in der Sporthalle auch vom Sportverein und Schützenverein in Peheim genutzt. Daneben weicht auch die Grundschule Peheim mit größeren Veranstaltungen und Aufführungen hierhin aus.

Vor diesem Hintergrund der multifunktionalen Nutzung durch die örtliche Gemeinschaft erscheint die beantragte Bezuschussung der anstehenden Arbeiten gerechtfertigt. Vorgeschlagen wird, die Kosten für die Akustikdecke bis zur Höhe von max. 7.000,00 € zu übernehmen.

Ergänzend wird auf das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Kultur, Sport und Soziales vom 13.02.2019 (TOP 4) verwiesen.

Ratsherr Thomas Wernke fasste die Beratung im Fachausschuss zusammen und betonte die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Investition. Der Musikverein verzeichne den größten Mitgliederzuwachs aller Vereine in Peheim.

Der Rat beschloss sodann einstimmig, dem Musikverein Peheim auf seinen Antrag für die Erstellung einer Akustikdecke im Übungsraum des Sportheimes in Peheim einen Zuschuss in Höhe der hierfür anfallenden tatsächlichen Kosten bis max. 7.000,00 € zu gewähren.

5. Neuanlegung eines Spielplatzes im Ortsteil Dwertge

Sachverhalt:

Mit Datum vom 30.04.2018 hat die Dorfgemeinschaft Dwertge einen Antrag auf Bezuschussung verschiedener Sanierungsmaßnahmen am Spielplatz, dem Jugendheim und der Kapelle in Dwertge sowie auf Unterstützung bei regelmäßigen Pflegearbeiten gestellt. Eine überschlägige Kostenermittlung sieht demnach für die (Wieder-)Herrichtung des Spielplatzes in der Dorfmitte 36.700,00 Euro sowie für Maßnahmen am Vorplatz (Pflasterung, Vordach) und Gebäude (Außentüren, Heizung etc.) von Jugendheim und Kapelle insgesamt 59.300,00 Euro vor. Zusammen beträgt der Investitionsbedarf mithin geschätzt 96.000,00 Euro. Hierfür wird von der Dorfgemeinschaft Dwertge neben eigenen Arbeitsleistungen ein finanzieller Beitrag in Höhe von 25.000,00 - 30.000,00 Euro in Aussicht gestellt, so dass sich die beantragte Zuwendung für alle Maßnahmen auf ca. 70.000,00 Euro beläuft. Begründet wird der Antrag im Wesentlichen mit dem erheblichen ehrenamtlichen Engagement der Dorfgemeinschaft sowie der Bedeutung Dwertges

als Ferienort und Tourismusschwerpunkt mit ortsübergreifenden Veranstaltungen und hohen Besucherzahlen.

In mehreren Abstimmungsgesprächen unter Beteiligung von Vertretern der Dorfgemeinschaft Dwertge wurden eine Priorisierung vorgenommen und Fördermöglichkeiten erkundet. Einigkeit bestand dabei über die vordringliche Neuanlegung eines hochwertigen und ansprechenden Spielplatzgeländes in der Ortsmitte mit Blick auf die Bedeutung Dwertges für Naherholung und Tourismus. Hierfür wurde daraufhin ein Antrag auf Fördermittel der LEADER-Region „Soesteniederung“ gestellt. Nähere Einzelheiten sind dem nachstehenden *Projektsteckbrief* zu entnehmen:

Projektsteckbrief

Projektbezeichnung:

Neuanlegung eines Spielplatzes im Ortsteil Dwertge der Gemeinde Molbergen

Projektträger:

Gemeinde Molbergen, Cloppenburger Straße 22, 49696 Molbergen

Ort:

Zum Dwertger Meer in 49696 Dwertge

Projektbeschreibung:

Im Ortsteil Dwertge an der Straße „Zum Dwertger Meer“, gegenüber von Jugendheim/Dorfgemeinschaftshaus und Kapelle, ist in Kooperation mit dem Feriendorf Dwertge e. V. die Neuanlegung eines ganzjährig zugänglichen Spielplatzes als weiteres Angebot für Bewohner wie insbesondere auch Besucher und Gäste des Ortes Dwertge geplant.

Dwertge hat sich in der Vergangenheit zu einem touristischen Schwerpunkt im Oldenburger Münsterland entwickelt. Hierzu trägt wesentlich der LANDAL-Ferienpark mit regelmäßig 130.000 bis 150.000 Übernachtungen jährlich bei. Aber auch die reizvolle Landschaft und das idyllische Ortsbild sowie eine engagierte Dorfgemeinschaft spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die über den Feriendorfverein Dwertge organisierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer gestalten das Gemeinschaftsleben durch vielfältige Projekte und umfangreiche Pflegemaßnahmen für eine positive Außenwahrnehmung.

Nunmehr soll auf einer zentral im Ort Dwertge, gegenüber von Jugendheim/Dorfgemeinschaftshaus und Kapelle gelegenen Fläche zur Größe von ca. 1.200 m² ein neuer Spielplatz angelegt werden. Das Grundstück ist langfristig von der Gemeinde Molbergen angepachtet.

Im Einzelnen sind folgende Spielgeräte geplant:

- Spiel- und Kletterkombination als Hauptelement
- Spielhaus oder -eisenbahn
- Vogelnest-Schaukel und 2 Einzelschaukeln
- Seilbahn
- Turnstangenkombination
- Balanciergerät oder Federwippe
- Drehteller bzw. Karussell

Ergänzt werden diese Elemente durch einen gepflasterten Rundweg, der auch als „Bobbycar- oder Skateboard-Strecke“ genutzt werden kann. Eingefasst wird das Gelände durch eine Buchenhecke.

In dieser Kombination bietet der Platz Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kleinstkinder, Kinder und Jugendliche bis etwa 14 Jahren. Außerdem werden Gelegenheiten zum Sitzen (Bänke sind vorhanden) und sonstigen Aufenthalt, z. B. Picknick, angeboten, die auch Eltern und Erwachsene zum Verweilen einladen.

Soweit möglich, ist vorgesehen, die Spielgeräte und Ausstattungselemente aus Recycling-Kunststoff anzuschaffen. Durch die Verarbeitung von Kunststoffabfall schont dieses Material nicht nur Umwelt und Ressourcen, es ist auch langlebig und wirtschaftlich (witterungsbeständig, wartungsarm) sowie sicher für die Nutzer (splitterfrei, rissfest, keine Imprägnierung oder Anstrich).

Da in Dwergte kein Spielplatz in dieser Form existiert, wird das wohnortnahe Freizeitangebot damit erweitert. Gleichzeitig erfolgt eine Steigerung der Attraktivität für Naherholungssuchende und Touristen, insbesondere aus dem nahegelegenen LANDAL-Ferienpark. Der neu angelegte Spielplatz bietet ferner einen Anlaufpunkt für heimische Radfahrer und Radtouristen, da über Dwergte neben dem gut ausgebauten allgemeinen Radwegenetz mehrere ausgewiesene (überregionale) Radrouten führen. Dazu gehören:

- Radweg des „Knotenpunktsystems“ im Landkreis Cloppenburg
- „Radtour durch Geest und Moor“ / Geestweg
- „Drei-Seen-Route“

Die Dorfgemeinschaft Dwergte wird in das Projekt einbezogen und wirkt ehrenamtlich bei der Vorbereitung und Realisierung mit. Der Verein Feriendorf Dwergte stellt auch die künftige Pflege und Unterhaltung des Spielplatzes und Umfeldes sicher.

Projektkosten:

➤ Spielgeräte und Ausstattungselemente gemäß vorstehender Auflistung	37.000,00 EUR
➤ Aufstellung und Montage der Spielgeräte durch Fachfirma	12.000,00 EUR
➤ Boden teilweise auskoffern und abfahren, Fallschutzkies liefern und einbauen, Rasenfläche herstellen, Hecke pflanzen, Rundweg anlegen und pflastern: Arbeitsaufwand und Material zusammen	<u>21.000,00 EUR</u>
Gesamtbetrag	<u>70.000,00 EUR</u>

Finanzierung:

➤ LEADER-Fördersatz i.H.v. 50 % = beantragter Förderbetrag	35.000,00 EUR
➤ Eigenanteil Gemeinde Molbergen	<u>35.000,00 EUR</u>
Summe	70.000,00 EUR

Umsetzungszeitraum:

Die Maßnahme soll im Frühjahr 2019 umgesetzt werden.

Dem LEADER-Förderantrag für diese Maßnahme hat die Lokale Aktionsgruppe der LEADER-Region „Soestniederung“ in ihrer Sitzung am 27.11.2018 zugestimmt. Der entsprechende Zuwendungsbescheid wird auf Grundlage des

Ausschreibungsergebnisses vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems erteilt. Der Fördersatz beträgt 50 %. Bei angesetzten Investitionskosten von 70.000,00 Euro belaufen sich der Zuwendungsbetrag und der von der Gemeinde zu tragende Anteil mithin auf jeweils 35.000,00 Euro.

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Kultur, Sport und Soziales hat in seiner Sitzung am 13.02.2019 (TOP 5) empfohlen, Finanzmittel in dieser Höhe bereitzustellen.

Ratsfrau Petra Wulfers unterstrich, dass der Spielplatz an dieser Stelle schon in früheren Jahren sehr gut angenommen worden sei. Er stelle auch einen Anlaufpunkt für auswärtige Besucher, vor allem Radfahrer, dar.

Ratsherr Stephan Nordloh ergänzte, es gebe aktuell keinen öffentlichen Spielplatz im Ortsteil Dwertge, weshalb die Anlegung mit Blick auf das Freizeit- und Naherholungsangebot sinnvoll sei. Zudem bestehe ein schon langjähriges, hohes ehrenamtliches Engagement der Dorfgemeinschaft sowie die Bereitschaft zu Eigenleistungen und künftiger Pflege des Spielplatzes, was durch die finanzielle Beteiligung der Gemeinde anerkannt und unterstützt werden sollte.

Der Rat beschloss einstimmig, für die Neuanlegung eines Spielplatzes in Dwertge im Haushalt 2019 Finanzmittel in Höhe der hälftigen Investitionskosten von geschätzt 70.000,00 Euro bereitzustellen und das Vorhaben als LEADER-Maßnahme zu realisieren.

6. Bezuschussung der Neugestaltung des Vorplatzes beim Jugendheim / Dorfgemeinschaftshaus in Dwertge

Sachverhalt:

Ausgehend von dem unter dem vorangegangenen TOP 5 näher bezeichneten Zuschussantrag der Dorfgemeinschaft Dwertge vom 30.04.2018 hat sich als Fördermöglichkeit für das Vorhaben „Neugestaltung des Vorplatzes beim Jugendheim / Dorfgemeinschaftshaus in Dwertge“ das Landkreis-Programm zur „Förderung von Projekten, die den demografischen Wandel in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg berücksichtigen“ herausgestellt. In der dazu erlassenen Richtlinie heißt es u. a.:

„Mit dem vorliegenden Programm leistet der Landkreis Cloppenburg einen Beitrag zur Demografiefestigkeit in den Städten und Gemeinden und v. a. in ihren Ortsteilen. Basis für die Inhalte des Programms stellen die Ergebnisse aus der in 2016 erstellten Demografiestrategie für den Landkreis Cloppenburg dar.

Zuwendungsempfänger für entsprechende Maßnahmen sind gemeinnützige Vereine und Verbände, (Bürger-)Genossenschaften, Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements, Senioren-Vertretungen sowie Kirchengemeinden. Der Förderanteil des Landkreises ist mindestens in gleicher Höhe durch die jeweilige Stadt oder Gemeinde zu kofinanzieren.

Die Förderung wird als einmaliger Zuschuss gewährt und umfasst max. pro Maßnahme/Vorhaben 10.000 Euro, jedoch nicht mehr als 25 % des Gesamtkostenvolumens.“

Vertreten durch den Kapellenverein Dwergte e. V. wurde von der Dorfgemeinschaft ein entsprechender Förderantrag für das o. g. Vorhaben gestellt. Nähere Einzelheiten sind dem nachstehenden Auszug zu entnehmen:

Welche Aktivitäten sind geplant?

Der zurzeit überwiegend unbefestigte Vorplatz (Gesamtgröße: ca.1.500 m²) soll aufgenommen werden und auf einer Fläche von ca. 700 m² neu gepflastert werden. Vorhandene Bäume bleiben erhalten, Beete und Sitzgelegenheiten sollen erneuert werden. Eine Rasenfläche wird teilweise neu angelegt. In Teilbereichen sind lediglich Ausbesserungsarbeiten erforderlich. Der Platz wird durch eine Buchenhecke zur Hauptstraße hin eingefasst, wodurch sich eine einheitliche Gestaltung in der Ortsmitte mit Blick auf die gegenüberliegende Straßenseite erreichen lässt. Der vorhandene Brunnen mit Stele soll saniert und neu ausgeleuchtet werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, vor dem Saal-Eingangsbereich zum Gebäude eine Überdachung (ca. 11 x 5 m) anzubringen mit Aufstellgelegenheiten für eine kleinere Bühne, Podest, Altar etc.. In diesem Zuge sollen auch die Außentüren des Gebäudes ausgetauscht/erneuert werden.

Welche positiven Auswirkungen auf den demografischen Wandel sind zu erwarten?

Das Jugendheim/Dorfgemeinschaftshaus Dwergte mit angeschlossener Kapelle ist der zentrale Treffpunkt für alle Gruppen und Generationen im Ort, die hier ihre regelmäßigen Treffen, Versammlungen, Feiern u. ä. durchführen. Darüber hinaus finden hier auch orts- und gemeindeübergreifende Veranstaltungen statt. Beispielhaft seien

- das alljährliche Erntefest „Peiterbult“,
- die Oldtimertreffen verschiedener Klubs,
- der „Dwerchter Feiertag“ mit anschließendem Beisammensein für Jung und Alt,
- die Theatervorstellungen

erwähnt.

Wegen der durch Dwergte verlaufenden, überregionalen Radrouten ist das Gelände (mit dem gegenüber liegenden, aktuell ebenfalls zur Neuanlegung geplanten Spielplatz) auch Anlaufpunkt für heimische Radfahrer sowie Radtouristen.

Mit den geplanten Maßnahmen zur Neugestaltung des Vorplatzes wird zum einen eine Aufwertung des Ortszentrums bzw. Dorfbildes als Ferienort und der Attraktivität der Gemeinschaftseinrichtung angestrebt. Hierzu trägt - neben den vorrangigen energetischen Effekten - auch der Austausch der noch aus den Jahren 1964/92 stammenden Außentüren des Gebäudes bei. Zum anderen werden Verbesserungen im Ablauf der dortigen Veranstaltungen erreicht, insbesondere der Freiluft-Veranstaltungen (z. B. Gottesdienst zu Peiterbult, Sommerfest Schützenverein, Dwerchter Feiertag), die witterungsunabhängiger werden. Zudem wird die Barrierefreiheit des Geländes verbessert, z. B. durch die Beseitigung von „Stolperfallen“. Somit besteht die Möglichkeit, hier weitere Veranstaltungen, gerade auch für Ältere, zu etablieren.

Durch das geplante Gemeinschaftsprojekt, das mit erheblichen Eigenleistungen umgesetzt werden soll, werden sich ferner positive Effekte für den Zusammenhalt und die Identifikation der Dorfgemeinschaft ergeben, die das Gemeinschaftsleben schon jetzt durch zahlreiche ehrenamtliche Aktionen gestaltet und prägt.

Kostenübersicht

- | | |
|--|-------------|
| - Pflastermaterial, Füllsand, Sitzgelegenheiten, Kleinmaterial | 14.000,00 € |
| - Überdachung / Aluterrasse einschl. Fundament, Dachrinne u.a. | 8.000,00 € |

- Heckenpflanzen, Rasensaat, Kleinmaterial für Ausbesserungsarbeiten	3.500,00 €
- Türelemente	8.900,00 €
- <u>Arbeitsstunden, Eigenleistungen (500 Std. x 10,00 EUR)</u>	<u>5.000,00 €</u>
- Gesamtkostenvolumen:	39.400,00 €

Zusammensetzung der Finanzierung

- Eigenmittel des Antragstellers	19.700,00 €
- beantragte Zuwendung beim Landkreis CLP (max. 25 % des Gesamtkostenvolumens)	9.850,00 €
- <u>Mittel der zugehörigen Gemeinde/Stadt</u>	<u>9.850,00 €</u>
Gesamtfinanzierung:	39.400,00 €

Der Landkreis Cloppenburg hat mit Datum vom 18.12.2018 die beantragte Zuwendung in Höhe von 9.850,00 EUR bewilligt. Dementsprechend hat der Ausschuss für Jugend, Familie, Kultur, Sport und Soziales in seiner Sitzung am 13.02.2019 (TOP 6) empfohlen, seitens der Gemeinde Molbergen das Vorhaben in gleicher Höhe zu bezuschussen.

Ohne weitere Aussprache folgte der Rat dieser Empfehlung und beschloss einstimmig, dem Kapellenverein Dwertge, gleichzeitig als Vertreter der Dorf- bzw. Vereinsgemeinschaft Dwertge, für die Neugestaltung des Vorplatzes beim Jugendheim / Dorfgemeinschaftshaus in Dwertge einen Zuschuss in Höhe von max. 9.850,00 EUR als Kofinanzierung im Rahmen des Landkreis-Programmes zur „Förderung von Projekten, die den demografischen Wandel in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg berücksichtigen“ zu gewähren.

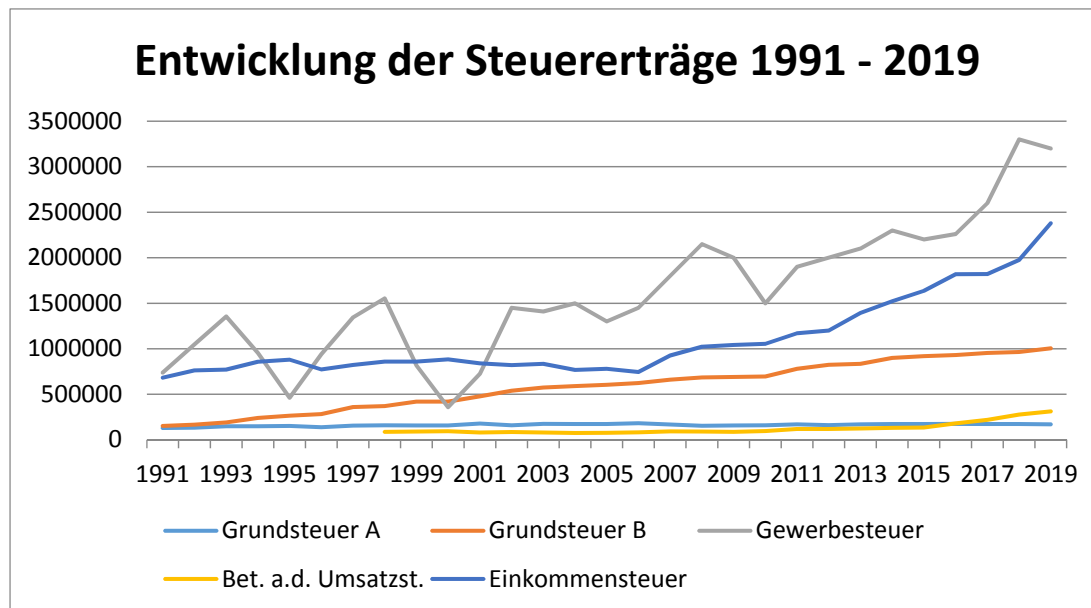
7. Haushaltssatzung und -plan 2019

Kämmerin Simone Richter-Thelen erläuterte eingehend den zur Beschlussfassung vorgelegten Ergebnis- und Finanzhaushalt sowie die einzelnen Salden/Ergebnisse. Sie verdeutlichte dabei die Haushaltsansätze sowie die langjährige Entwicklung einzelner laufender Einnahme- (Steuern, Zuweisungen) und Ausgabearten (Kreis- und Gewerbesteuerumlage, Personalaufwand) anhand der im Folgenden abgebildeten Grafiken.

Frau Richter-Thelen ging insbesondere auf die wesentlichen Ansätze beim Produkt 16111 – Steuern, allg. Zuweisungen (Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisungen vom Land, Kreisumlage etc.) ein, in dem die maßgeblichen Einnahmequellen der Gemeinde abgebildet würden. So fielen die Steuern - ohne Anhebung der Hebesätze für die Gemeindesteuern - um 447.000,00 € höher aus als im Vorjahr und machten mit einem Betrag von zusammen 7.186.000,00 € einen Anteil von 60,09 % (Vorjahr: 55,96 %) an den Gesamteinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt aus. Die deutlichste Steigerung sei beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu verzeichnen, der planmäßig von 1.975.000,00 € in 2018 auf jetzt 2.379.000,00 € steige. Das tatsächliche Ergebnis 2018 habe schon bei rd. 2,2 Mio. Euro gelegen.

Dagegen habe sich der positive Trend der letzten Jahre beim Gewerbesteueraufkommen in 2018 nicht bestätigt. Der veranschlagte Betrag in Höhe von 3.300.000,00 € sei um ca. 200.000,00 € verfehlt worden. Deshalb werde der Haushaltsansatz 2019 nur mit 3.200.000,00 € kalkuliert, mit wieder leicht ansteigender Tendenz in den Folgejahren. Viele Unternehmen hätten aufgrund des Marktumfeldes und niedrigen Zinsniveaus investiert und wiesen deshalb geringere Gewinne aus.

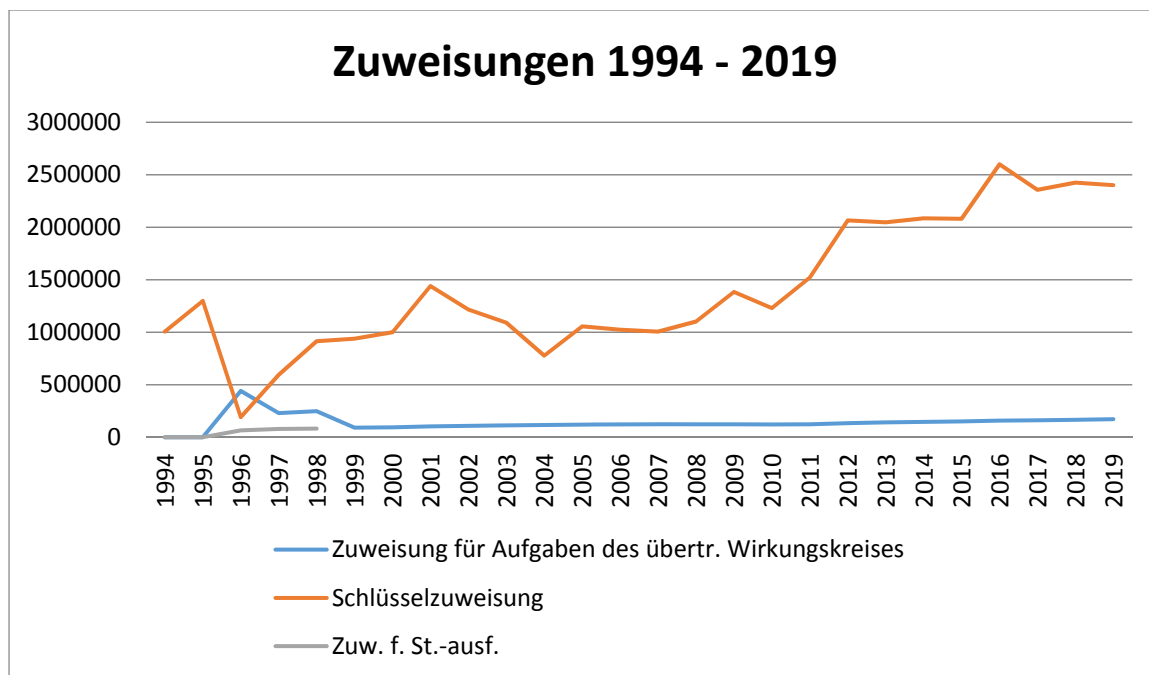
Bei der Vergnügungsteuer werde aufgrund der vom Rat zum 01.01.2019 beschlossenen Änderung der Besteuerungsgrundlage (Einspielergebnis) mit einem spürbaren, zurzeit aber noch nicht verlässlich einschätzbaren Anstieg gerechnet.



Quelle: Haushaltspläne der Gemeinde Molbergen

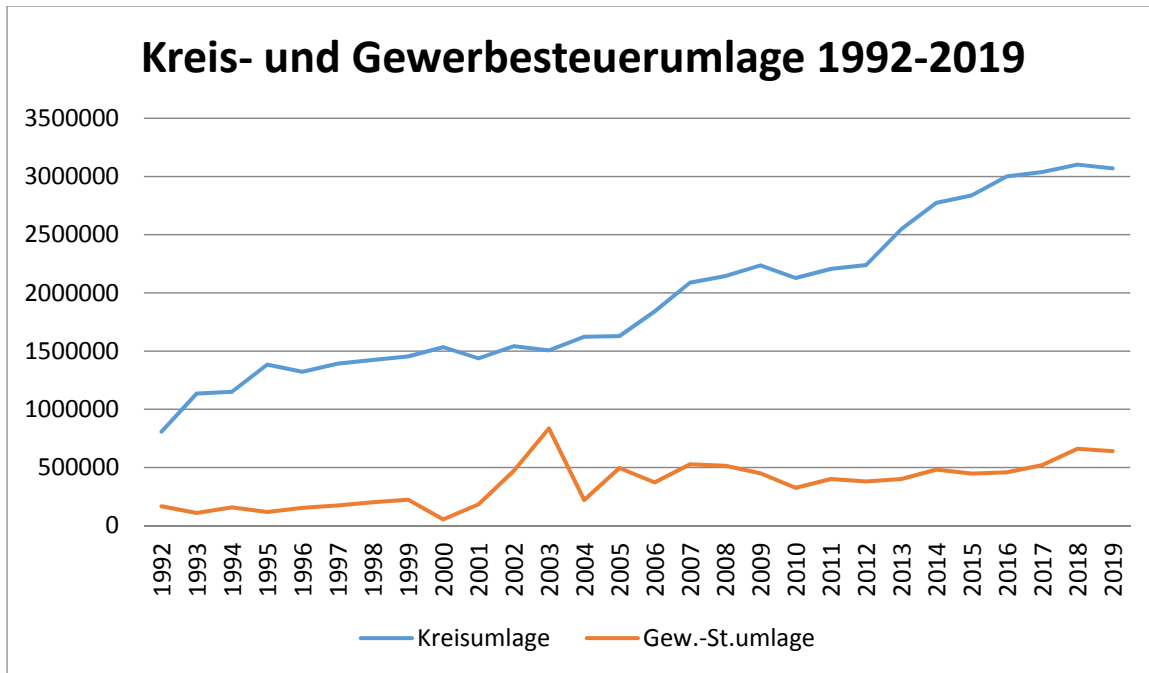
Die Schlüsselzuweisung vom Land Niedersachsen liege mit 2.400.600,00 € um 24.300,00 € unter dem Vorjahresansatz. In den Folgejahren 2020 - 2022 prognostizierten die Orientierungsdaten des Landes auf Basis der Steuerschätzung vom Mai 2018 einen kontinuierlichen Zuwachs der Verteilungsmasse des kommunalen Finanzausgleichs und damit eine Verstetigung dieser Ertragsposition. Allerdings seien die Auswirkungen der Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs ab 2020 noch nicht vollumfänglich absehbar.

Die Zuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs machten in 2019 zusammen 21,51 % der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit aus.



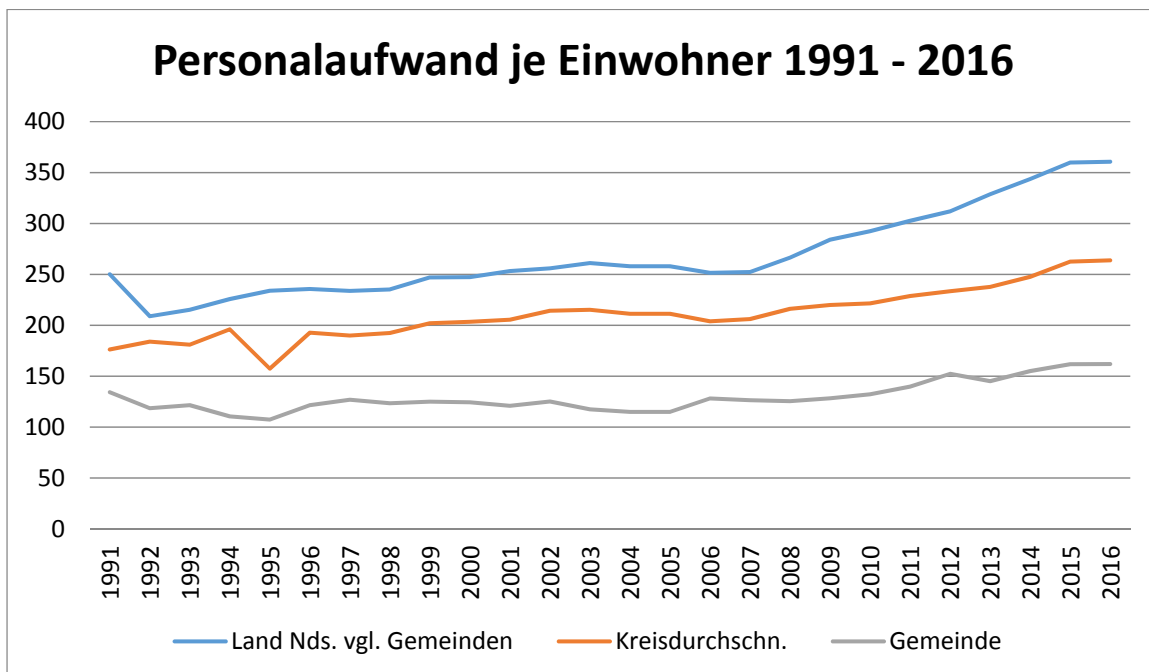
Quelle: Haushaltspläne der Gemeinde Molbergen

Bei den Auszahlungen bildeten die sog. „Transferauszahlungen“ mit 6.587.900,00 € den größten Posten. Hierunter fielen neben den sozialen Leistungen (Sozialhilfe, Grundsicherung, Asylbewerberleistungen, Wohngeld, BuT etc.) und den Betriebskostenzuschüssen an die Kindertagesstätten mit allein ca. 1.398.500,00 € auch die Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage. Zusammen seien in 2019 an Kreis- und Gewerbesteuerumlage 3.710.000,00 € eingeplant (- 52.100,00 € gegenüber 2018). Das entspreche einem Anteil von 36,46 % (Vorjahr: 37,06 %) an den Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt. Der Hebesatz für die Kreisumlage 2019 sei auf 36 % gesenkt worden, was einen voraussichtlich zu zahlenden Betrag von 3.070.000,00 € bedeute (Zahlbetrag für 2018 = 3.001.376,00 €). Die Gewerbesteuerumlage werde mit 640.000,00 € kalkuliert (- 20.000,00 € gegenüber 2018).



Quelle: Haushaltspläne der Gemeinde Molbergen

Die nächstgrößere Auszahlungsposition seien die Personalkosten, führte Kämmerin Richter-Thelen weiter aus. Diese blieben weitgehend konstant und lägen mit einem Anteil von 15,48 % an den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit deutlich unter den Vergleichswerten auf Landes- und Kreisebene. Je Einwohner sei für 2019 ein Betrag von 182,05 € aufzubringen.



Die Eckdaten des Haushalts lauten wie folgt:

Der Haushalt kann in 2019 - wie auch im Finanzplanungszeitraum bis 2022 - ausgeglichen werden und schließt im Ergebnisplan mit ordentlichen Erträgen von 12.708.900,00 € und ordentlichen Aufwendungen von 12.547.100,00 € ab. Der Überschuss im Ergebnishaushalt beträgt mithin 161.800,00 € (Vorjahr: 782.800,00 €). Der

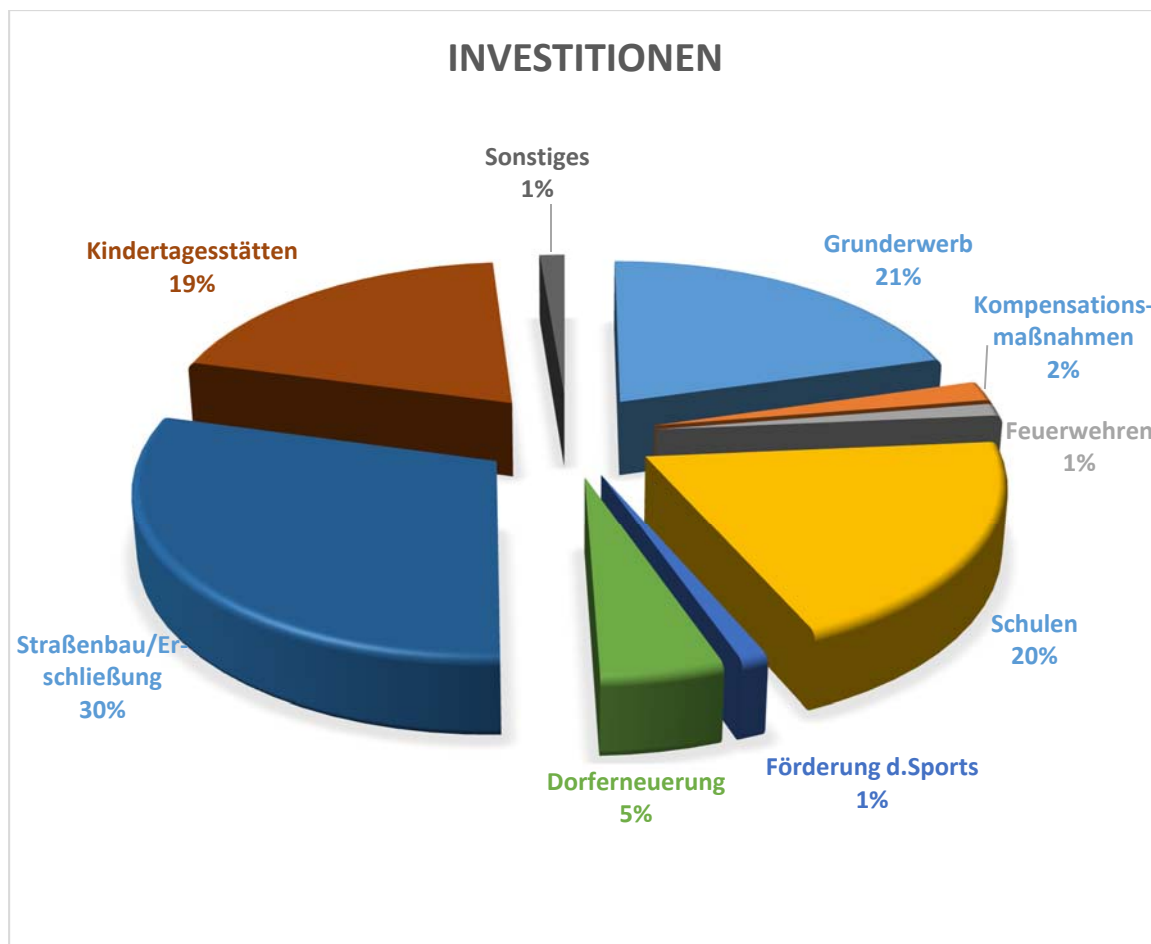
deutlich geringere Überschuss im Vergleich zum Vorjahr wie auch den Folgejahren liegt darin begründet, dass in 2019 durch den Bürgermeisterwechsel einmalige Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von zusammen 646.000,00 € gebildet werden müssen. Dieser Betrag ist allerdings nicht zahlungsbewehrt.

Das veranschlagte Investitionsvolumen im Finanzhaushalt beläuft sich auf 9.765.300,00 € (Vorjahr: 5.540.700,00 €). Dem stehen Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 4.615.700,00 € gegenüber, so dass sich ein Investitionssaldo von - 5.149.600,00 € ergibt.

Die geplanten Investitionen sind in nachstehender Übersicht zusammengefasst:

Grunderwerb	2.005.000,00 Euro
Kompensationsmaßnahmen	185.100,00 Euro
Feuerwehren	115.200,00 Euro
Schulen	1.943.000,00 Euro
Förderung des Sports, Anlegung von Spielplätzen	106.000,00 Euro
Dorferneuerung (Bürgerpark Molbergen sowie Kreisverkehrsplatz Ortsmitte Molbergen)	479.000,00 Euro
Straßenbau/Erschließung (insbesondere der Ausbau des „Ermker Weges“ mit 350.000 Euro, der Ausbau der Straßen im Wochenendhausgebiet in Dwergte mit 650.000 Euro sowie die drei ZILE-Maßnahmen „Mühlenweg“ in Resthausen, „Soestendamm“ in Stedingsmühlen und „Weststraße“ in Ermke mit zusammen 515.000 Euro)	2.905.000,00 Euro
Kindertagesstätten	1.900.000,00 Euro
Sonstiges	127.000,00 Euro
Summe:	9.765.300,00 Euro

Die Aufteilung/Schwerpunktsetzung verdeutlicht das folgende Diagramm:



Die Finanzierung des Investitionssaldos in Höhe von 5.149.600,00 € erfolgt durch den am Jahresanfang vorhandenen Finanzmittelbestand, den im Finanzplan mit 1.784.400,00 € (Vorjahr: 1.889.300,00 €) ausgewiesenen Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit - nach Abzug der Tilgung - sowie über eine Kreditaufnahme. Unter Berücksichtigung der Tilgung für bereits aufgenommene Kredite beläuft sich die Kreditermächtigung 2018 auf insgesamt 2.900.000,00 €

Zum **31.12.2018** betrug der Schuldenstand der Gemeinde Molbergen 2.646.875,00 €. Ausgehend von 8.685 Einwohnern (Stand: 30.09.2018) ergab sich ein Schuldenbetrag je Einwohner in Höhe von 304,76 Euro (zum **31.12.2017** betrug dieser 442,83 €/je Einwohner).

Zusammen mit der neuen Kreditveranschlagung von 2.900.000,00 € und unter Abzug der Tilgung (238.500,00 €) errechnet sich ein Gesamtbetrag von 5.308.375,00 €, was bei voller Ausschöpfung zum Jahresende 2019 einer Verschuldung von 597,72 €/je Einwohner entspräche.

Die Zahlen münden in der zu beschließenden Haushaltssatzung gemäß Anlage I. Seitens der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass der Haushaltsbeschluss auch die Zustimmung zur Umsetzung der in den Fachausschüssen vorgestellten größeren Investitionsvorhaben beinhalte, wie insbesondere Erweiterung/Aufstockung der Anne-Frank-Schule, Ausbau des „Ermker Weges“ und Straßenausbau im Wochenendhausgebiet „Dwergter Sand“.

Zum vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2019 - dem letzten, den er als Bürgermeister vorlege - nahm Bürgermeister Möller wie folgt Stellung:

„Grundsätzlich möchte ich anmerken: Die Gemeinde Molbergen hat meines Erachtens gerade in der allerjüngsten Vergangenheit deutlich an Kontur gewonnen. In der gesamten Gemeinde bewegt sich an vielen Stellen etwas. Beispielsweise in der Dorferneuerung gehen wir trotz der anfänglichen Kritik genau den richtigen Weg; Stichworte: Dorfpark, Kreisverkehrsplatz, Neubauten von Wohn- und Geschäftshäusern in der Ortsmitte.

Dazu gehört für mich aber auch eine Baugebietsausweisung in allen Ortsteilen.

Wir haben insbesondere in den letzten zwei Jahren eine bemerkenswerte Dynamik in Gang gesetzt. Nach einer teilweise eher mühevollen Vorarbeit nehmen die einzelnen Vorhaben mittlerweile Fahrt auf. Der Aufbruch ist deutlich spürbar. Es geht dabei um Infrastruktur, um Kindertagesstätten, um Schulen und Straßen, um Wohn- und Lebensraum. Ohne unsere vorhandenen Handwerks- und Gewerbebetriebe zu vernachlässigen, stellen wir uns breiter auf und setzen auch auf Dienstleister. Und da könnte sich in Kürze konkret etwas tun. Wir entwickeln uns stetig weiter zu einem attraktiven Gewerbe- und Industriestandort, was zusätzliche Jobs schaffen wird!

Über 130.000 Übernachtungen im Jahr belegen den Wert als Tourismusstandort. Damit sind wir führend in der Region Oldenburger Münsterland. Der Landal Park ist diesbezüglich ein Leuchtturmprojekt mit einer steigenden Anziehungskraft, mittlerweile auch für deutsche Urlauber z.B. aus dem Ruhrgebiet und aus den neuen Bundesländern. Weitere 21 Ferienhäuser mit einer gehobenen Ausstattung sind in 2019 geplant; Invest: rd. 5 Mio. Euro.

Ein dynamisches Wirtschaftswachstum belegen auch die Ergebnisse des jährlichen Datenspiegels des Landkreises Cloppenburg.

Die stabile gemeindliche Konjunktur ist ein Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen aller drei Ratsfraktionen. Blockadehaltungen sind dabei Gift für die gemeindliche Entwicklung. Die allermeisten Beschlüsse wurden aber mit großer Mehrheit bzw. bis auf wenige Ausnahmen sogar einstimmig gefällt.

Der diesjährige Haushalt ist ein absoluter Rekordhaushalt mit einem Gesamtvolumen von gut 20 Mio. Euro und einem Investitionsvolumen für gemeindliche Vorhaben und Maßnahmen in Höhe von gut 9,7 Mio. Euro. Der dadurch errechnete Kreditbedarf von 2,9 Mio. Euro ist politisch vertretbar. Die Kreditaufnahme beinhaltet 1 Mio. Euro für Grunderwerb und lässt in den nächsten Jahren erhebliche Finanzrückflüsse aus Bauplatzverkäufen von etwa 4 Mio. Euro erwarten. Der Grunderwerb hierfür ist bereits vor einigen Jahren getätigt worden. Die damals ebenfalls hohe und mutige Vorausleistung macht sich jetzt bezahlt.

*Die Finanzlage der Gemeinde ist geordnet, solide und gesund. Meiner Nachfolgerin bzw. meinem Nachfolger überlasse ich damit ein "bestelltes Feld". Das gemeindliche Eigenkapital konnte in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht werden und beträgt zurzeit rund **40 Mio. Euro**.*

Als absolut positives Signal habe ich die Ankündigung wahrgenommen, nach einer "Entschleunigung" wieder zu einer "Beschleunigung" im Zuge der

Wohnraumentwicklung zurückzukehren. Die vielen anstehenden Projekte sind Chancen für die Gemeinde, die hierfür die optimalen Rahmenbedingungen schaffen muss. Ich werde mich in den verbleibenden acht Monaten meiner Amtszeit nicht zurücklehnen, sondern alles dafür tun, die Projekte, die sich noch in der Pipeline befinden, weiter voranzutreiben.

Die Nachfrage nach Baugrundstücken ist ungebrochen. Jede Woche wird von mindestens 10 bis 15 jungen Familien nach Bauplätzen gefragt. Der Druck auf die Verwaltung ist gegenwärtig enorm und wächst stetig.

Unser Anliegen ist es, breiten Kreisen der Bevölkerung die Schaffung von Wohneigentum zur Eigennutzung zu ermöglichen. Dabei sind wir darauf angewiesen, dass uns auch entsprechende Flächen bereitgestellt werden. Wir erwarten dabei keine Geschenke.

In diesem Zusammenhang ein Hilferuf an die Kath. Kirchengemeinde, uns mit einer baureifen Fläche (17 Baugrundstücke) zu unterstützen. Kirche und politische Gemeinde stehen meines Erachtens in einer besonderen Verantwortung gegenüber unseren jungen Familien. Gemeinsam muss es uns gelingen, für diese Bevölkerungsgruppe kurzfristig eine Lösung zu finden.

Daher an dieser Stelle mein Appell, sowohl an die Kirche als auch an Dritte, zur Unterstützung und Flächenbereitstellung. Ich tue dies nicht für mich persönlich, sondern es ist meine Aufgabe als Bürgermeister und mir ein Anliegen für viele junge Familien.

Die Basis für eine kontinuierlich weiter positive Entwicklung der Gemeinde Molbergen ist damit gelegt, die mir persönlich am Herzen liegt und die ich sicherlich auch als Bürgermeister a. D. mit Interesse verfolgen werde.

Fazit: Die Gemeinde Molbergen ist eine starke Kommune mit Zukunft. Unsere Zukunftschancen sind deutlich größer als die Herausforderungen. Meine Bitte an alle Bevölkerungsgruppen: Wer Toleranz will und einfordert, der muss zunächst selber Toleranz üben."

Bürgermeister Möller schloss mit einem Dank an die drei Ratsfraktionen für die angenehmen und vor allem konstruktiven Haushaltsplanberatungen.

Im Anschluss erhielten die drei Ratsfraktionen Gelegenheit, sich zum Haushalt 2019 zu äußern. Zu Beginn ihrer jeweiligen Einlassungen bedankten sich die drei Fraktionssprecher übereinstimmend bei der Verwaltung für die Vorstellung und Erläuterung des Haushaltsplanentwurfes in den Fraktionen.

CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Sebastian Vaske stellte zunächst klar, der Haushaltsentwurf werde in der heutigen abschließenden Ratssitzung nur komprimiert behandelt, sei in den vergangenen Wochen aber intensiv in den Fraktionen und politischen Gremien beraten worden mit der Kernfrage des Investitionsumfanges und der Finanzierbarkeit bzw. Verschuldung.

Konsens sei dabei immer gewesen, die dynamische Entwicklung der Gemeinde nicht abzubremsen. Das Signal dieses Haushaltes sei daher eindeutig mit Investitionen in den Grunderwerb für Gewerbe und Wohnen, die Infrastruktur für Bildung und

Betreuung sowie den Ausbau von Gemeindestraßen. Auch das Ehrenamt als tragende Säule des Gemeinwesens werde weiter gestärkt.

Die Vielzahl von Maßnahmen bedinge eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,9 Mio. Euro. Diese diene aber nicht der Finanzierung von Prunk und Luxus, sondern von nachhaltigen Investitionen in die Zukunftschancen von Molbergen. Sie sei deshalb auch in der veranschlagten Höhe verantwortbar, nicht zuletzt auch wegen der nach wie vor günstigen Ausgangslage am Kapitalmarkt. Dabei sei man sich bewusst, dass die daraus erwachsende Tilgungsverpflichtung die Handlungsspielräume in der Zukunft einschränke. Gleichwohl sei die Kreditaufnahme sorgsam abgewogen und jede weitere müsse auch in den kommenden Jahren gut überlegt sein.

Im Ergebnis habe man sich auf einen mutigen Haushalt verständigt, der seriös durchdacht und auf ein solides Fundament aufgebaut sei. Mit einem Volumen von über 20 Mio. Euro handele es sich zweifellos um einen Rekordhaushalt, der die bestehende dynamische und produktive Entwicklung von Molbergen belege. Gleichzeitig würden das Eigenkapital und die zentralen Säulen für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Gemeinde gestärkt, wie Wohn- und Gewerbegebiete, Schulen, Kindertagesstätten etc..

Andererseits zeige die mittelfristige Finanzplanung mit Investitionsansätzen für die Molberger Grundschule, den Neubau des Feuerwehrhauses Molbergen oder den Feuerwehrstandort Peheim, dass noch weitere Groß-Baustellen zu bearbeiten seien. Darüber hinaus wisse man um den Zustand des Rathauses sowie die Wichtigkeit der Vollendung der Dorferneuerung in Molbergen, möglicher Dorferneuerungen in den einzelnen Ortschaften und der Wirtschaftsförderung, speziell auch in den Tourismus. Es sei daher unabdingbar, auch weiterhin die Grundsätze der Sparsamkeit mit der größtmöglichen Wirtschaftlichkeit einzuhalten, insbesondere bei neuen Bauvorhaben. Dies bedeute auch, dass nicht alle Wünsche und Begehrlichkeiten erfüllt, sondern nur im Einklang mit den finanziellen Möglichkeiten realisiert werden könnten.

Auch wenn die Gemeinde gehalten sei, ihre Einnahmespielräume auszuschöpfen, halte man die Steuersätze für Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer bewusst stabil als verlässliches Signal.

Erlöse durch die Vermarktung von Wohnbaugrundstücken könnten in diesem Jahr zwar nicht in markanter Form im Haushalt eingeplant werden. Ziel bleibe es aber, Wohnbebauung in allen Teilen der Gemeinde zu ermöglichen. Die Erschließung des Baugebietes „Neuenlande“ werde unmittelbar nach dem OM-Cup beginnen, so dass im kommenden Jahr hohe Verkaufserlöse zu erwarten seien, die dann auch den Haushalt 2020 entlasteten.

Ausdrücklich lobte Herr Vaske die Verwaltung, die mit einer im Vergleich vorbildlichen Stellenanzahl qualitativ hochwertige Arbeit leiste.

Als Fazit hielt Herr Vaske fest, die CDU Fraktion werde dem vorgestellten Haushalt 2019 zustimmen.

ZENTRUM-Fraktionsvorsitzender Sergei Meier signalisierte ebenfalls die Zustimmung seiner Fraktion zum Haushalt. Er bedankte sich bei den anderen Fraktionen für die offenen Diskussionen und den erzielten Konsens in den

Haushalts- und Ausschussberatungen. Die schon angesprochene dynamische Entwicklung in der Gemeinde Molbergen und die damit einhergehenden Veränderungen - auch im Ortsbild - würden von seiner Fraktion unterstützt. Ebenso werde das Vorantreiben der Bauleit- und Erschließungsplanung für das Neubaugebiet „Neuenlande“ in Molbergen begrüßt. Die Gemeinde befinde sich im übertragenen Sinne auf der „Überholspur“. Auch wenn noch Nachholbedarf gegenüber anderen Kommunen bestehe, sollte das „Überholen“ die Zielsetzung sein. Dabei berge die junge Bevölkerung das Wachstumspotenzial, wofür man als Wohn- und Arbeitsort attraktiv bleiben müsse. Dies erfordere ein langfristiges und vorausschauendes Denken, um die aktuell sehr guten Perspektiven der Gemeinde Molbergen zu nutzen.

Persönlich wünsche er sich einen Mentalitätswandel in der Gemeinde ohne Angst vor Veränderungen und Neuerungen, die sich oft erst im Nachhinein als richtig erwiesen, wie zuletzt das Beispiel des Kreisverkehrsplatzes in der Ortsmitte Molbergen zeige. Er forderte zu einer mutigen Zukunftsgestaltung auf, mit der die Ratsmitglieder ihrer Verantwortung für die Gemeinde gerecht würden.

Für die **Bürgerbündnis/SPD-Fraktion** erklärte **Ratsherr Job Westermann**, der vorgestellte Haushalt 2019 werde im Großen und Ganzen mitgetragen. Die darin veranschlagten enormen Investitionen seien richtig und wichtig für die Zukunftssicherung der Gemeinde.

Er kritisierte allerdings, dass die Beratung des Haushaltsentwurfes nicht in einer gemeinsamen Fraktionssitzung möglich gewesen sei und ein politischer Meinungsaustausch nicht wirklich stattgefunden habe. Dies sei an Widerständen aus anderen Fraktionen gescheitert. Hier stehe seines Erachtens die Parteipolitik zu sehr im Vordergrund, was letztlich der Gemeinde schade. Er forderte inhaltlich einen fraktionsübergreifenden „Masterplan“ und zu gemeinsamen Anstrengungen auf, um die künftigen (u. a. investiven) Herausforderungen zu bewältigen, ohne die Verschuldung der Gemeinde ausufern zu lassen.

Der Rat beschloss sodann mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan der Gemeinde Molbergen für das Haushaltsjahr 2019 einschließlich sämtlicher Anlagen. Dies beinhaltet die Umsetzung der in den Fachausschüssen vorgestellten größeren Investitionsvorhaben, wie insbesondere Erweiterung/Aufstockung der Anne-Frank-Schule, Ausbau des „Ermker Weges“ und Straßenausbau im Wochenendhausgebiet „Dwergter Sand“.

Die beschlossene Satzung ist diesem Protokoll als Anlage I beigefügt.

8. Neufassung der Aufwandsentschädigungssatzung der Gemeinde Molbergen

Sachverhalt:

Die aktuell gültige Fassung der *Satzung über Aufwands-, Verdienstausschlag- und Auslagenentschädigung für Ratsmitglieder und ehrenamtlich tätige Personen in der Gemeinde Molbergen* stammt aus dem Jahr 2008. Es soll deshalb eine Anpassung der festgelegten Beträge vorgenommen werden. Dabei erfolgt eine Orientierung an den Werten umliegender Kommunen vergleichbarer Größenordnung.

Im Wesentlichen sind folgende Änderungen vorgesehen:

1. Abgeltung des Aufwandes der Ratsmitglieder über eine Erhöhung des Sitzungsgeldes von 25,00 € auf 40,00 €
2. Erhöhung der Aufwandsentschädigung für die Fraktionen/Fraktionsvorsitzenden durch Berücksichtigung eines Zusatzbetrages von monatlich 3,00 € je Mitglied
3. Angleichung der Entschädigungsbeträge für die Funktionsträger in der Freiwilligen Feuerwehr und Aufnahme neuer Funktionen mit Aufwandsentschädigungsanspruch (Atemschutzgerätewart und stellv. Jugendfeuerwehrwart)

Die Änderungen bzw. die Neufassung der Aufwandsentschädigungssatzung sollen rückwirkend zum 01.01.2019 in Kraft treten.

Im Zuge der Haushaltsberatungen 2019 ist eine Abstimmung des Inhalts in den Ratsfraktionen erfolgt. Die Änderungen sind in der Anlage II kenntlich gemacht.

Ratsherr Stephan Nordloh erklärte, er trage die Anpassung der Aufwandsentschädigungssätze an die allgemeine Entwicklung in den Nachbarkommunen mit, auch wenn der finanzielle Ausgleich nicht die Motivation für das ehrenamtliche Engagement darstelle. Er hob die Berechtigung und Notwendigkeit der Erhöhungen im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren hervor, da die Kameraden ihren freiwilligen Dienst häufig über ihre persönlichen Interessen stellten. Mit angemessenen Aufwandspauschalen könne die Gemeinde daher zumindest ihre Anerkennung und Wertschätzung für deren Einsatzbereitschaft und Idealismus zum Ausdruck bringen.

Der Rat beschloss mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung die Neufassung der Satzung über Aufwands-, Verdienstausfall- und Auslagenentschädigung für Ratsmitglieder und ehrenamtlich tätige Personen in der Gemeinde Molbergen mit Inkrafttreten rückwirkend zum 01.01.2019.

9. Erlass einer Satzung über die Festlegung eines Schulbezirkes für die Oberschule Molbergen, Anne-Frank-Schule

Sachverhalt:

Gemäß § 63 Abs. 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) legen die Schulträger im Primarbereich für jede Schule einen Schulbezirk fest; im Sekundarbereich I können sie für Schulen einen Schulbezirk festlegen.

Es empfiehlt sich, für den Sekundarbereich I der Oberschule Molbergen (Anne-Frank-Schule) einen Schulbezirk festzulegen, da nach der aktuellen Rechtslage ansonsten für die Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Molbergen ein freies Wahlrecht zum Besuch einer Schule mit der gleichen Schulform besteht.

Für die Oberschule Molbergen wurde bisher keine Schulbezirkssatzung erlassen. Die Satzung vom 13.09.1995 bezieht sich noch auf die Schulform „Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe“.

Der Satzungsentwurf hat folgenden Wortlaut:

Satzung der Gemeinde Molbergen über die Festlegung eines Schulbezirkes für die Oberschule Molbergen

Aufgrund der §§ 10, 11 und 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. S. 576), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20.06.2018 (Nds. GVBl. S. 113) und des § 63 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) in der Fassung vom 3. März 1998 (Nds. GVBl. S. 137), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 16.05.2018 (Nds. GVBl. S. 66), hat der Rat der Gemeinde Molbergen in seiner Sitzung am _____ folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Gemeinde Molbergen ist Träger der Oberschule Molbergen (Anne-Frank-Schule).

§ 2

Der Schulbezirk der Oberschule Molbergen (Anne-Frank-Schule) umfasst das Gebiet der Gemeinde Molbergen.

§ 3

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Molbergen, _____

*Ludger Möller
Bürgermeister*

Ohne weitere Beratung beschloss der Rat einstimmig, die Satzung über die Festlegung eines Schulbezirkes für die Oberschule Molbergen in der vorgelegten Entwurfsfassung zu erlassen.

10. Benennung und Widmung der Erschließungsstraße für die Baugrundstücke in der Ortsmitte in Ermke

Sachverhalt:

Im Zuge der Erschließung der Baugrundstücke in der Ortsmitte (Hauptstraße/Matrumer Weg) in Ermke wurde eine neue Erschließungsstraße angelegt. Zurzeit trägt sie dieselbe Bezeichnung wie die Haupteerschließungsstraße, nämlich „Matrumer Weg“. Seitens der Anlieger wird für diese Straße eine eigene Straßenbezeichnung gewünscht.



Die Bezeichnung der Grundstücke nach Straßen und Nummern dient dem Interesse der Allgemeinheit an einer klar erkennbaren Gliederung des Gemeindegebietes und hat insbesondere für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst große Bedeutung.

Von den Anliegern der in Rede stehenden Erschließungsstraße wird als Straßenbezeichnung

Kleine Straße

vorgeschlagen.

Des Weiteren ist die Erschließungsstraße gem. § 6 Nieders. Straßengesetz (NStG) als Gemeindestraße für den öffentlichen Verkehr zu widmen, d.h. sie wird als öffentliche Straße auf Dauer für den Gemeindegebrauch nach § 14 NStG bereitgestellt. Die Widmung ist gem. § 6 Abs. 3 NStG öffentlich bekanntzumachen.

Der Empfehlung des Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur in seiner Sitzung vom 27.02.2019 (TOP 6) folgend, fasste der Rat einstimmig folgenden Beschluss:

Die Erschließungsstraße für die Baugrundstücke in der Ortsmitte in Ermke erhält die Straßenbezeichnung „Kleine Straße“ und wird gem. § 6 Nieders. Straßengesetz für den öffentlichen Verkehr gewidmet. Die Verwaltung wird beauftragt die Widmung öffentlich bekanntzumachen.

11. Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Der anwesende Zuhörer, Herr Willi Diez, meldete sich mit zwei Fragen, die sich auf das ehemalige Sportgelände „Am Waldeck“ und die gleichnamige Gemeindestraße in Molbergen bezogen.

Ratsvorsitzender Hermann Südhoff wies der Ordnung halber darauf hin, dass Fragen grundsätzlich nur zu den Tagesordnungspunkten zugelassen seien. Der Rat verständigte sich allerdings einvernehmlich darauf, hiervon ausnahmsweise abzusehen.

So bestätigte Bürgermeister Möller, dass die direkten Anlieger des ehemaligen Sportplatzes „Am Waldeck“ das in Aussicht gestellte ca. 5 m breite Teilstück entlang ihrer Grundstücke zur Anlegung eines Grün-/Abstandsstreifens auch nach Umstellung der Planungen erwerben könnten.

Weiter regte Herr Diez eine Verkehrsberuhigung auf der Straße „Am Waldeck“ an, nachdem der im Zuge des Kreisverkehr-Neubaus in der Ortsmitte festzustellende Ausweichverkehr wegfallen würde. Bürgermeister Möller entgegnete, dass es sich hier nicht um eine reine Wohnstraße handele, sondern diese auch dem Anlieferverkehr für das Einkaufszentrum und der Verbindung zwischen „Stedingsmühler Straße“ und L 836 diene. Bauliche Maßnahmen an der Straße zur Geschwindigkeitsreduzierung halte er daher nicht für machbar. Evtl. könne hier durch Geschwindigkeitskontrollen und die Aufstellung der Geschwindigkeitsanzeigtabelle auf die Verkehrsteilnehmer eingewirkt werden.

12. Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Ratsherr Eugen Derksen erkundigte sich nach dem Stand der Um- bzw. Neubauplanungen für den Lidl-Markt in Molbergen. Bürgermeister Möller erklärte, dem Vernehmen nach stehe die Einigung zwischen der Eigentümerin und Lidl kurz bevor. Nach wie vor sei der Abriss des gesamten Gebäudekomplexes und ein Neubau auf dem Areal geplant. Der hierfür erforderliche Bebauungsplan befinde sich in Aufstellung, es fehlten aber noch Lärmgutachten im Hinblick auf Straßenlärm, Lüftungsanlagen etc.. Mit dem Baubeginn sei daher frühestens 2020 zu rechnen.

Der gegenüber liegende ALDI-Neubau werde dagegen voraussichtlich Mitte bis Ende März d. J. eröffnet, während die Eröffnung des Drogeriemarktes ROSSMANN für Ende April angepeilt werde, wurde in diesem Zusammenhang ergänzt.

Weitere Anfragen wurden nicht gestellt.

13. Schließung der Sitzung

Ratsvorsitzender Dr. Hermann Südhoff schloss den öffentlichen Teil der Sitzung gegen 19.30 Uhr mit einem Dank an Pressevertreter und Zuhörer sowie an die Verwaltung für Erstellung und Erläuterung des Haushaltes 2019.

B) Nichtöffentlicher Teil:

genehmigt

unterschrieben

Dr. Südhoff
Vorsitzender

Unnerstall
Protokollführer